



Gährende Leere am winterlichen Forstcamp

Foto: D. Lommatzsch

Aus dem Inhalt

Auf ein Wort ...

Felix Pechmann

Seite 2

70 Jahre Wanderclub 1951

Doris Mayer

Seite 3

Wandern im Eichsfeld

Andreas Mansch

Seite 4

Volkswandertag in Falkenhain

Heike Pöge

Seite 5

Geschichte des Grünen

Klassenzimmers

Thomas Berke

Seite 6

Vogtland Panorama Weg zur Wahl

Kathrin Hager

Seite 8

Ausbildung zum Trainer C

Manuela Gärlich

Seite 9

"Spaziergang nach Syrakus"

Dr. Jürgen Schmeißer

Seite 11

10. Fachkonferenz des SWBV

Elke Eichler

Seite 13

Sächsischer Wanderkalender 2022

Dieter Lommatzsch

Seite 14

8 auf einen Streich

Hubert Höfer

Seite 16

Beliebte Wanderveranstaltung

Heidmarie Matthes

Seite 17

Rund um die Hofewiese

Dieter Lommatzsch

Seite 18

Bernhard Müller ist 80

Jens Wagner

Seite 19

Nachruf Siegfried Gmyreck

Seite 20



Auf ein Wort . . .

Liebe Wanderfreundinnen und Wanderfreunde,

das Jahr 2022 beginnt für uns Wanderer hoffnungsvoll. Gegenüber vielen anderen Sporttreibenden, deren Sportstätten weiterhin geschlossen bleiben müssen, befinden wir uns in einer privilegierten Situation. Die Natur kennt keine Öffnungszeiten, der Zugang zu ihr ist uneingeschränkt möglich. Zwar leiden auch wir noch immer unter den Restriktionen des im November 2021 begonnenen „Wellenbrecher-Lockdowns“, anders als zu Beginn des letzten Jahres sind nun jedoch „private Zusammenkünfte“ für bis zu 10 Geimpfte und Genesene möglich. Der ÖPNV fährt uneingeschränkt, Gasthäuser

haben geöffnet und auch Kulturstätten sollen bald wieder zugänglich sein. Jeder hat es selbst in der Hand, die notwendigen Zugangsvoraussetzungen zu erfüllen. Möglichkeiten dafür sind gegeben, niemand wird ausgegrenzt. Wir haben in den vergangenen Monaten gelernt, uns an die aktuelle Situation anzupassen. Gruppenstärken wurden reduziert und Angebote an die jeweils geltenden Bestimmungen angepasst. Viele der im neuen Sächsischen Wanderkalender ausgeschrieben Wanderungen werden daher auch in den Wintermonaten planmäßig stattfinden können. Vereinzelt, vor allem bei größeren Wanderungen werden jedoch weiterhin Modifizierungen notwendig sein. Hier haben einige Vereine eine Vorreiterrolle übernommen und innovative Konzepte entwickelt, diese auch unter Pandemiebedingungen zu ermöglichen. In den Mitteilungsblättern wurde verschiedentlich darüber berichtet. Vielleicht ist das auch für andere Vereine eine Option. Terminverschiebungen oder Absagen können dennoch nicht vollständig ausgeschlossen werden. Die dabei entstehenden Lücken im Kalender schaffen die Möglichkeit, einmal an einer Wanderung teilzunehmen, die man sonst nicht besucht hätte oder vermehrt eigene Ideen und Pläne im Verein umzusetzen, die aus Termingründen schon viel zu lange aufgeschoben wurden. Dem SWBV bekannte Änderungen werden weiterhin unter www.swbv.de/index.php/aenderungen veröffentlicht. Hier findet sich auch das Hygienekonzept des SWBV, das der momentanen Rechtslage Rechnung trägt.

Mit steigenden Temperaturen werden sich die Bedingungen sicherlich weiter verbessern und Lockerungen in Kraft treten. Daher solltet Ihr Euch unbedingt schon einmal den 20. bis 22. Mai im Kalender reservieren. Dann findet unter dem Motto „Wandern in Vogtlands Mitte“ der 11. Sächsische Wandertag in Plauen statt. Nur 3 Wochen später, am 11./12. Juni erwartet uns der 16. Verbandswandertag des SWBV „Rund um den Keulenberg“ in Gräfenhain. Zu beiden Veranstaltungen möchte ich Euch gern bereits heute einladen. Wir sehen uns.

Ich wünsche ein erlebnisreiches Wanderjahr 2022. Bleibt gesund!

Felix Pechmann
Präsident

1951 – 2021: 70 Jahre Wanderclub 1951 Chemnitz

Wer hätte das gedacht, dass ich mit fast 85 Jahren die Goldene Ehrennadel des Landesportbundes erhalte? Es ist überraschenderweise passiert und ich freue mich sehr über diese Auszeichnung. Mein Dank gilt dem Vorstand, besonders dem Vorsitzenden Wolfgang Franzky, der es veranlasst hat. Es macht mich schon etwas stolz, dass meine ehrenamtlichen Tätigkeiten der bald 30-jährigen Mitgliedschaft anerkannt und geehrt werden. Die Auszeichnung fand im Rahmen eines Wander- und Festtages am 11. September statt.

Wir trafen uns um 10 Uhr an der Busendstelle Ebersdorf in Chemnitz. Der Weg führte durch den Ebersdorfer Forst. Die erste Überraschung erlebten wir am Haltepunkt der DB „Kinderwaldstätte“, ein üppiges Spätfrühstück mit Speckfett, Hackepeter, frischem Brot und noch mehr wartete auf die hungrigen Wanderer. Die „Heinzelmännchen“ (3 Familien vom Verein) hatten alles bestens vorbereitet. In kurzer Zeit waren Teller und Schüsseln leergeputzt. Gestärkt führte die Wanderung auf „dschungelähnlichen“ Trampelpfaden zum Indianerteich, wo im Frühjahr auf den Wiesen -zig Himmelsschlüssel und später Orchideen blühen. An der Ebersdorfer Stiftskirche bedachte uns der Wettergott mit einem ordentlichen Regenguss – warum wohl?

Das Endziel war das Naturbad Niederwiesa mit angesagten 8,8 km aus denen letztlich (am Abend noch zum Bahnhof Niederwiesa) 12 km wurden – 20.000 Schritte – Hurra!

Im Großzelt waren die Tische geschmückt und wir nahmen Platz. Auch hier waren die „Heinzelmännchen“ wieder aktiv und zum Mittag gab es wohlschmeckende Kartoffel- oder Gulaschsuppe.



Das weitere Programm für die Wanderer und Ehrengäste sah einen Rückblick des Vorsitzenden und viele interessante Videos der Aktivitäten des Vereins vor. Manche Erinnerungen – vor allem bei den langjährigen Mitgliedern – kamen hoch. Inzwischen strahlte die Sonne und wir verweilten in den gepflegten Außenanlagen des Campingplatzes. Zum Abendessen wurden wir nochmals mit gut gegrillten Bratwürsten und Steaks verwöhnt.

Mein persönlicher Dank an alle Akteure, die den ca. 50 beteiligten Teilnehmern einen stimmungsvollen und unvergesslichen Tag bereiteten.

Am Abend kreisten meine Gedanken darum, wie viel Arbeit und Mühe in so einem gelungenen Tag stecken.

Wandern im Eichsfeld

Zur Wanderfahrt im Oktober 2021 fuhr die Wandergruppe „Wasserfall“ des Allgemeinen Leipziger Wandervereins e.V. ins Eichsfeld im Dreiländereck von Thüringen, Niedersachsen und Hessen. Wir folgten wieder unserer Tradition, bei mehrtägigen Touren Ziele in weniger bekannten Gegenden zu bevorzugen. Unterkunft fanden wir in einem kleinen Hotel in Heilbad Heiligenstadt. Diese Stadt im Obereichsfeld war infolge ihrer zentralen Lage ein idealer Ausgangspunkt für unsere Wanderungen.

Am Anreisetag nachmittags lernten wir im Rahmen einer Stadtführung das traditionsreiche Heiligenstadt mit zahlreichen Sehenswürdigkeiten kennen. So bekannte historische Persönlichkeiten wie Tilman Riemenschneider, die Brüder Grimm oder Theodor Storm hinterließen in der Stadt ihre Spuren. Beeindruckende Kirchen, sehenswerte Profanbauten und idyllische Winkel aus der wechselvollen Geschichte boten zahlreiche Fotomotive. Auch lernten wir bei dem kurzweiligen Rundgang, dass das „ch“ im Eichsfeld gesprochen wird wie bei „Fuchs“ und nicht wie im Wort „Eiche“.

Die folgenden drei Tage waren mit Wanderungen ausgefüllt, die auf Grund der verkehrsgünstigen Lage von Heiligenstadt allesamt ohne Benutzung unserer Autos absolviert werden konnten.

So wanderten wir am Donnerstag durchs Pferdebachtal zum 515 m hohen Warteberg, von dem wir weit in Richtung Süden bis zum Thüringer Wald mit dem Inselsberg schauen konnten. Das Besondere dieses Berges ist, dass sich hier der von der Universität Bonn ermittelte Mittelpunkt Deutschlands befindet.

Am Freitag ging es per Linienbus zum Startpunkt im Dorf Berlingerode. Der gut markierte Eichsfeldwanderweg führte auf einen Höhenzug nordöstlich von Heiligenstadt mit Fernblick in Richtung Harz. Später rasteten wir an der Wallfahrtskapelle Etzelsbach, wo zehn Jahre zuvor Papst Benedikt XVI. vor 90.000 Pilgern eine Messe feierte.

Höhepunkt war unsere dritte Wanderung am Sonnabend, die nach einer Bahnfahrt im hessischen Bad Sooden-Allendorf begann. Der dichte Herbstnebel im Tal hatte sich verzogen, als wir nach einem anstrengenden Aufstieg die Teufelskanzel auf dem Höheberg erreicht hatten. Hier bot sich ein wunderbarer Ausblick über das Werratal weit hinein ins hessische Bergland bis zum Hohen Meißner. Die beeindruckende Ruine der Burg Hanstein wurde am Nachmittag besichtigt.

Am Rückreisetag unternahmen wir noch einen Abstecher ins Südeichsfeld nach Lengsfeld unterm Stein. Auf stillgelegten Gleisen einer früheren Bahnstrecke,



genannt Kanonenbahn, absolvierten wir einen Ausflug per Draisine nach Geismar und zurück. Nach dem Mittagsimbiss im Bistro des Bahnhofs trat dann jeder individuell die Heimreise an.



Fazit dieser Wanderfahrt: 55 gewanderte Kilometer und ca. 1.220 Höhenmeter an drei Tagen in einer waldreichen Mittelgebirgsregion, die noch zahlreiche andere interessante Ziele bietet, als wir aufsuchen konnten. Die Wanderwege sind gut markiert. Für die Wanderungsplanung ist bei den regionalen Touristinformationen sehr hilfreiches Prospektmaterial erhältlich. Überraschend entgegenkommend waren die örtlichen Gastronomen, die an den Werktagen nur für unsere Gruppe ihre Lokale mittags öffneten. Verkehrstechnisch ist das Eichsfeld bequem über die A38 per PKW aber auch gut mit dem Zug an der Bahnlinie

Halle – Kassel erreichbar.

Sollte dieser Beitrag Neugier geweckt haben, können sich interessierte Wanderfreunde für praktische Tipps gerne an mich wenden. Kontakt ist über die Homepage des ALWV www.leipzigwandert.de möglich.

Andreas Mansch

Allgemeiner Leipziger Wanderverein e.V.

Volkswandertag in Falkenhain

Wandergruppen, die in einem Verein organisiert sind, haben meist einen Altersdurchschnitt jenseits der 45. Das Anreisen dieser Wandergruppen macht also eine öffentliche Wanderung noch nicht zum Volkswandertag. Da muss man sich schon etwas einfallen lassen, um auch jüngere und ältere Spaziergänger in



bequeme Schuhe und auf die Wanderwege zu locken. Wahrscheinlich muss man für unterwegs Verpflegung organisieren, damit der Aufbruch lohnt: warme Würstchen, Senf, Ketchup, Brot und Getränke müssten irgendwo an der Strecke von netten Leuten angeboten werden. Idealerweise an einem Ort, wo man gern Pause macht, wo es Sitzmöglichkeiten zum Verweilen gibt. Und eine interessante Strecke in der Umgebung müsste vom Veranstalter ausgesucht werden: Waldwege, Seen in Sichtweite oder sogar Uferwege, Felder mit weiter Aussicht und Wind um die Nase machen sich immer gut bei Wanderlustigen. Eine richtig gute Idee wäre auch die Möglichkeit, kleine Kinder oder hochbetagtere Teilnehmer unterwegs in einen Kremser einsteigen zu lassen, weil 12 km doch für manche etwas viel sein könnten. Verlockend sind ganz sicher auch leckerere Angebote am Ziel: Selbst gebackener Kuchen, Kaffee, Suppe und Gegrilltes mit Getränken könnten nach gelaufener Strecke belohnen.

Alles das hat es wirklich gegeben und stand zum ersten Mal im "Sächsischen Wanderkalender": Am 31. Oktober 2021 veranstaltete die Abteilung Tischtennis des Falkenhainer Sportvereins 1898 einen sehr gelungenen Volkswandertag, an dem neben Wandergruppen aus Leipzig, Riesa und



Borna auch Jung und Alt der Umgebung Falkenhains teilnahmen. Die 12 km boten den über 80 Teilnehmern viele Möglichkeiten, miteinander ins Gespräch zu kommen. Wenn gut gelaunte Menschen wandern, passiert das eigentlich immer! Die Zugabe, die auch der beste Organisator nicht in der Hand hat, war überwiegend sonniges und trockenes Wetter. Also ein perfekter Tag, um unterwegs zu sein. Alle Beteiligten haben diese gut organisierte Wanderung genutzt und gezeigt: Das Volk wandert gern!

Heike Pöge

Allgemeiner Leipziger Wanderverein e.V. Foto: Falkenhainer SV + D. Lommatzsch

Die Geschichte des grünen Klassenzimmers

Es ist schon eine gefühlte Ewigkeit her, genauer gesagt, war es im März 2020. Das tägliche Feuern der Heizung des eigenen Wohnhauses war wohl der Grund, weshalb ich nicht nur eine Stunde im Heizraum saß, um die Idee des „Grünen Klassenzimmers“ aufs Papier zu bringen. Schließlich gab es das Startkapital für das Projekt zu gewinnen.

Als Verein Heimatfreunde Keulenberg e.V. macht man sich Gedanken, wie es mit dem Keulenberg weiter geht. Es gibt Probleme mit der baulichen Beschaffenheit der Goldenen Wurzel, Probleme der Trink- und Abwasserversorgung bestehen nach wie

vor. Zudem sind Unterstellmöglichkeiten angereicherter Wanderer bei schlechtem Wetter rar gesät. Und wo kommen erst recht die angemeldeten Wandergruppen, die den Berg besuchen und die geschichtlichen Hintergründe kennenlernen möchten, bei Regen unter? Oder sprechen wir über Schulklassen, die den naturverbundenen Unterricht abhalten wollen, ganz zu schweigen von öffentlichen, schulischen oder selbst organisierten Wandertagen. Die Aufgabe ist klar: Es gilt Probleme zu lösen und alle weiteren Punkte unter einen Hut zu bringen.

Die Lösung scheint ganz einfach. Wir bauen ein „Grünes Klassenzimmer“ und konzentrieren uns dabei auf die Innenmaße von ca. 6x6 m. Davon gehen im hinteren Bereich 1x2 m für ein WC ab. Gegründet wird das Holzblockhaus auf Pfahlfundamenten. So erhält man ein bisschen Platz unter dem Neubau für Regenwasser und Abwassertanks. Beheizt wird das Klassenzimmer durch einen kleinen Ofen mit Funkenbremse. Dies verleiht dem Innenraum eine Extranote der Gemütlichkeit an kühlen Tagen. Im Inneren wird ein Tresen gebaut, welcher verschiebbar ist. Somit wird ein maximal nutzbares Raumvolumen erzielt, um Wandergruppen jeder Größe einladen zu können. Ein weit ausladender Dachüberstand ermöglicht ein geschütztes Verweilen. Zwei Sitzgelegenheiten sollen dies zusätzlich möglich machen.



An dieser Stelle ein herzliches Danke-

schön an den SWBV, der mit einem Empfehlungsschreiben den Antrag unterstützt hat. Die Idee brachte uns tatsächlich den Gewinn von 15.000 € beim Ideenwettbewerb des Sächsischen Mitmachfonds ein. Das Startkapital war somit in der Tasche.

Soweit ganz gut, doch damit war lediglich der Stein ins Rollen gebracht. Die Probleme gehen beim Bauort weiter. Nach wie vor stellt der Abstand zum Wald die eigentliche Hürde dar. Der gesetzliche Abstand beträgt 30 m. Dieser hartnäckige Knackpunkt ist einer mit besonderem Augenmerk und beschäftigt uns derzeit immens. Alle angrenzenden Waldbesitzer müssen um Erlaubnis gebeten werden. Dokumente und Schriftstücke schreiben und unterschreiben ... der bürokratische Aufwand allein in diesem Abschnitt des Vorhabens ist enorm. Ein weiteres, aber wesentliches Augenmerk gilt dem Abwasser. Es stellt sich die Frage: Werden 90 m bis zum nächsten Anschluss gegraben oder gar gesprengt oder wird ein Tank unter das Gebäude gebaut? Die Wahl fiel auf einen Tank. Nicht zuletzt, da der Weg alleine durch das Gestein fast 40 m beträgt, wobei die Betrachtung derzeit nur oberhalb der Steine gelingt, die tatsächliche Bodenbeschaffenheit ist ungewiss. Zudem bleiben die Meinungen der Forstbehörde, des Umwelt- und Bauamtes offen. So ziemlich jede Behörde hat mit dem Projekt Bedenken. Erstaunlich, aber

gleichzeitig hoffnungsvoll ist, keiner sagt „Das Projekt ist aussichtslos!“, „Es ist unmöglich!“ oder „Von uns gibt keine Genehmigung!“. Viele Termine wurden mit verschiedenen Ämtern und Behörden wahrgenommen. Aufgrund der aktuellen pandemischen Lage war es bisher oftmals unmöglich, ein persönliches Treffen vor Ort zu arrangieren, was für das Projekt unerlässlich ist.

Zum Ende des letzten Jahres konnte schließlich ein geeigneter Bauplatz gefunden werden. Dieser einzig mögliche ist am Fuße des Aussichtsturmes. Die Fällung eines Baumes wird notwendig sein. Ein Unterstand wird an die Stelle der jetzigen Goldenen Wurzel versetzt. Eine Frage wird viele interessieren: Wie will das der Verein finanziell stemmen? Nun, mit 15.000 € ist sicher kein Blockhaus finanziert. Das ist dem Verein sehr bewusst. Der Verein setzt auf das intensive Bewerben um Unterstützung für das Vorhaben. Zudem wächst die Idee, jeden einzelnen Stamm zu „verspenden“. Vereine, Firmen, Privatpersonen oder andere haben hier die Chance zu einem Betrag XXX einen Stamm zu spenden. Im Gegenzug würden alle Sponsoren namentlich auf einer Edelstahlplatte im Dachvorsprung erwähnt. Das wäre gleichzeitig Werbung auf Lebenszeit des Grünen Klassenzimmers. Wer will sich das an einem solchen öffentlichen Ort als Verein oder Firma entgehen lassen? Doch ehe es soweit ist, gilt es noch viele Etappen zu erzielen und Probleme zu beheben. Aber wer weiß, vielleicht geht es künftig schneller als gedacht. Bisher ist außer dem Startkapital nichts gewonnen, es liegen keine Genehmigungen vor, geschweige denn erste Baumaßnahmen. Die Euphorie gilt es daher vorerst zu bremsen. Dennoch hofft der Verein am Verbandswandertag des SWBV am 12.06.2022 „Rund um den Keulenberg“ auf rege Teilnahme, um die bis dahin erreichten Etappen und Neuigkeiten verbreiten zu können. Die Mitglieder des Heimatfreunde Keulenberg e.V. freuen sich auf jeden einzelnen Gast, der dieses über die Landesgrenzen hinaus bekannte Wanderziel, den Keulenberg, besucht.

Text und Foto: Thomas Berke
Heimatfreund Keulenberg e.V.



Der Vogtland Panorama Weg® steht zur Wahl

Beim Deutschen Wandermagazin stehen alljährlich die schönsten Wanderwege Deutschlands zur Abstimmung. Der Tourismusverband Vogtland ist hoch erfreut, dass der Vogtland Panorama Weg® es in das finale Teilnehmerfeld von Deutschlands schönsten Wanderwege 2022 geschafft hat!

Dieser zertifizierte Qualitätswanderweg ist der einzige Weg Sachsens, der 2022 zur Wahl steht. Unter der Rubrik Mehrtagestouren ist er mit der Nummer 10 gelistet.

Die Wahl begann offiziell am 03.01.2022 und endet am 30.06.2022. Gern möchten wir auf die Möglichkeit der digitalen Abstimmung auf www.wandermagazin.de/wahlstudio hinweisen.

„Damit sich die Teilnahme am Voting auch so richtig lohnt, konnte das Wandermagazin mit Globetrotter erstmalig einen hochkarätigen Kooperationspartner an Land ziehen, der nicht nur wertvolle Preise unter allen Mitmachern verlost, sondern auch den Wettbewerb in Sachen Kommunikation nach außen unterstützt

und so den medialen Multiplikator sowie die Strahlkraft von "Deutschlands Schönster Wanderweg" weiter erhöht." – so der TVV Vogtland.

Der Tourismusverband Vogtland e.V. und der Vogtländische Wanderverband e.V. würden sich sehr freuen, wenn sich zahlreiche Wanderer und Freunde des Vogtlandes an dieser Abstimmung beteiligen. ... sorgen wir mit unserem Voting dafür, dass es abschließend nicht der Platz 10 bleibt!!!

Auf diesem Weg ein HERZLICHES DANKESCHÖN an all Diejenigen, die diesen (und andere Wanderwege auch) zertifizierten Wanderweg so supi in Schuss halten! Frisch Auf und einen wanderbaren Winter wünscht



Kathrin Hager
Präsidentin VGWV

Foto: TVV (D. Wießner)

Einblick in die Ausbildung zum Trainer C / Breitensport-Wandern

Neben meiner beruflichen Tätigkeit im öffentlichen Dienst suchte ich nach einer neuen Aufgabe und nach neuen Herausforderungen. Als Mitglied der Weitwandergruppe des Allgemeinen Leipziger Wandervereins e.V. habe ich das Ziel, unseren Wanderleiter Peter Feser zu unterstützen, der (fast) jedes Wochenende eine Wanderung leitet und diese auch größtenteils selbst plant und vorbereitet.

Nach genau einem Jahr des pandemiebedingten Wartens konnten Mitte Oktober und Mitte November 2021 die ersten Module zur Ausbildung zum Trainer C / Breitensport Wandern durchgeführt werden. Der gesamte Ausbildungszyklus musste durch den Organisator – den SWBV – komplett überarbeitet werden. Es wurden dabei vier Wochenenden mit verschiedenen Modulen und ein Modul für die Hausarbeit/Prüfungswanderung geplant.

Die Ausbildung ist in Umfang und Art der Durchführung vom Deutschen Olympischen Sportbund in einer Richtlinie vorgegeben. Das bedeutet, dass ein sportartübergreifender Grundlehrgang beim jeweiligen Stadt- bzw. Kreissportbund absolviert werden muss.

Weitere Voraussetzung für den Erwerb der Trainerlizenz ist die Absolvierung eines Erste-Hilfe-Kurses. Seit 18 Jahren bin ich Ersthelfer, frische in diesem Bereich mein Wissen aller zwei Jahre auf und konnte hierzu bereits einen Nachweis vorlegen.

Das erste Ausbildungswochenende fand vom 15. bis 17. Oktober in der Sportschule in Werdau statt. 18 Teilnehmer aus den Dresdner, Chemnitzer und Leipziger Regionen waren dabei. Die an diesem Wochenende behandelten Themen waren zunächst die Einführung in den Lehrgang und Informationen zum Aufbau des Wander- und Bergsportverbandes, wichtige Hinweise zur Ausrüstung beim Wandern, Versicherungs- und Rechtsfragen, Erste Hilfe beim Wandern in der Natur, sowie psychologische als auch physische Grundlagen des sportlichen Wanderns.

Den thematischen Abschluss für das Wochenende bildete das Vermitteln von Kenntnissen über Wanderwege und Umweltschutz.



Einen Monat später zum zweiten Ausbildungswochenende vom 19. bis 21. November bezogen wir Quartier in der Sächsischen Schweiz, Natur- und FamilienOase Königstein. Auch diese Ausbildungstage waren geprägt von reichhaltiger Wissensvermittlung. Aufmunterung erhielten wir dabei durch sportliche Übungen zur Erwärmung und Lockerung am Start einer Wanderung im Außengelände. Völlig „old school“ haben wir mit Karte und Kompass ausprobiert und getestet, ob wir uns auch ohne Handy zurechtfinden würden. Am Sonntag war wieder Orientierung im Gelände das Thema – jetzt Teil 2: Es wurde eindrucksvoll erläutert, wie notwendig die Orientierung im Gelände sei. Geographische und topographische Grundlagen wurden vermittelt, ebenso der Maßstab der Karten, seine Umrechnung, Arten der Höhendarstellung, Kartenzeichen und Wegesketzen. Die Handhabung technischer Hilfsmittel und Schwerpunkt wurde auf die Nutzung von GPS-gestützten Geräten gelegt, vermittelt und praktisch im Gelände durchgeführt.

Später bekamen wir erste Einblicke in die Möglichkeiten, Formen und Methoden einer wirksamen und effektiven Öffentlichkeitsarbeit.

Nun gilt es zu hoffen, dass im Januar 2022 das Seminar in Leipzig stattfinden kann. Wir hatten mit dem Seminar in Königstein noch einmal „Glück“, denn schon am nächsten Tag trat die gerade beschlossene Sächsische Corona-Notfallverordnung in Kraft. Von nun an galt Beherbergungsverbot und auch die Öffnung von Aus- und Weiterbildungseinrichtungen in der Erwachsenenqualifizierung wurde untersagt.

Herzlichen Dank an die Geschäftsführerin Elke Eichler und das Organisationsteam des SWBV für die Mühen in diesen unsicheren Zeiten.

Johann Gottfried Seume „Spaziergang nach Syrakus“ – von Grimma nach Dresden

Nun sind 220 Jahre vergangen, seitdem Johann Gottfried Seume (1763 – 1810) am 6. Dezember 1801 in Grimma startete, um im April 1802 nach annähernd 2.800 Kilometern, überwiegend zu Fuß, Syrakus zu erreichen. Über einen durch mich mit kleiner Gruppe nachvollzogenen „Spaziergang“ von Dresden nach Sizilien berichtete das Mitteilungsblatt

Aus Anlass des kleinen Jubiläums habe ich in den ersten Seiten seiner Reisebeschreibung * geblättert und bin auf dem Weg Seumes – unter Meidung von Straßen – von Grimma nach Dresden gewandert. Die Gesamtstrecke von 115 Kilometern ist nicht markiert – nur einige lokale Markierungen lassen sich bei Grimma und Meißen finden. Für die Wandervorbereitung empfiehlt es sich, digitale Wanderkarten, wie www.wanderreitkarte.de zu nutzen.

Bei Interesse von Vereinswandergruppen ist eine gemeinsame Vorbereitung und Durchführung der Tour mit dem Autor möglich: Anfragen bitte direkt oder über die SWBV-Geschäftsstelle.

Grimma – Mutzschen am 1ten Tage

„Ich schnallte in Grimme meinen Tornister, und wir gingen. Eine Karawane guter gemütlicher Leutchen gab uns das Geleite bis über die Berge des Muldentals, ... setzte mich oben Sankt Georgens großem Lindwurm gegen über und betete mein Reisegebet, daß der Himmel mir geben möchte billige, freundliche Wirte und höfliche Torschreiber von Leipzig bis nach Syrakus...“ (S.19)

Grimma (Seume-Haus am Markt, wo Seume im Druckhaus von Göschen arbeitete und lebte, Rathaus und Schloss; Pöppelmann-Brücke über die Mulde) – Döben (Kirche, Schloss) – „Loreley“ – Muldetal – Nerchau – Würschwitz – Cannewitz (Kirche, ehemaliges Rittergut) – Mutzschen (verlassenes Schloss, Kirche). 19 km, 260 Hm Aufstieg, 200 Hm Abstieg; zurück nach Grimma mit Bus oder Hotelübernachtung am Horstsee (Wermsdorf) zzgl. vier Kilometer Wanderung



Mutzschen – Mügeln am 2ten Tage

*„Die Sonne blinkte warm wie im Frühling“ (S. 19)
„und wir wandelten ruhig die Straße nach Hubertusburg hinab“ (S.20)*

Wermsdorfer Forst – altes Jagdschloss Wermsdorf – Schloss Hubertusburg – Altmügeln – Mügeln. 20 km, 130 Hm Aufstieg, 170 Hm Abstieg. Hotel Pension Rosenhof, Mügeln

Mügeln – Lommatzsch am 3ten Tage

„In Altmügeln empfing man uns mit patriarchalischer Herzlichkeit, bewirtete uns mit der Freundschaft der Jugend und schickte uns den folgenden Morgen mit einer schönen Melodie von Göthens Liede – Kennst Du das Land? – unter den wärmsten Wünschen weiter nach Meißen.“ (S. 20)



Müglen – Hohenwussen – Jahnatal (Kirche) – Lommatzsch. 25 km, 210 Hm Aufstieg, 190 Hm Abstieg. Bauernstube Lommatzsch oder mit Bus nach Meißen

Lommatzsch – Meißen am 4ten Tage

Lommatzsch – Wachnitz – Piskowitz – (Schloss Schieritz) – Rothes Gut (Weingut) – Meißen (Dom, Albrechtsburg) 18 km, 260 Hm Aufstieg, 300 Hm Abstieg. Unterkünfte: mehrere in Meißen

Meißen – Dresden-Niederwartha am 5ten Tage

„Die Elbe rollt majestätisch zwischen den Bergen von Dresden hinab. Die Höhen glänzten, als ob eben die Knospen wieder hervorbrechen wollten, und der Rauch stieg von dem Flusse an den alten Scharfenberg romantisch hinauf. ...“ (S. 20)

Meißen – Schloss Siebeneichen – hinab zur Rehbockschänke und wieder hinauf zum Totenhäuschen – Scharfenberg (Schloss) – Elbe-Radweg, immer auf Asphalt, elbaufwärts, an Gauernitz vorbei nach Niederwartha (ehemaliges Pumpspeicherwerk). 18 km, 420 Hm Aufstieg, 410 Hm Abstieg. Bus / Regionalbahn nach Dresden-Hbf.

Dresden-Niederwartha – Dresdner-Schloss am 6ten Tage

Über den Elberadweg oder ufernahe Pfade ab Niederwartha – Cossebaude – Gohlis – Dresden – Briesnitz – Ostra-Gehege Dresden – Schloss. 15 km, Höhenunterschiede unerheblich.

„Es wehte mich oft eine kalte, dicke, sehr unfreundliche Luft an, wenn ich einer Residenz nahe kam; und ich kann nicht sagen, daß Dresden diesmal eine Ausnahme gemacht hätte; so freundlich auch das Wetter bei Meißen gewesen war.“ (S.20)

„Man trifft so viele trübselige, unglückliche, entmenschte Gesichter, daß man alle fünf Minuten auf eines stößt, das öffentliche Züchtigung verdient zu haben, oder sie eben zu geben bereit scheint: Du kannst denken, daß weder dieser noch jener Anblick wohlthut. Viele scheinen auf irgendeine Weise zum Hofe zu gehören... Ungezogenheit und Impertinenz ist bekanntlich am meisten unter dem Hofgesinde der Großen zu Hause, die es von der eben nicht feinen Willkür der Herren erfahren muß. Höflichkeit sollte vom Hofe kommen; aber das Wort scheint, wie viele anderen im Leben, die Antiphrase des Sinns zu sein, und Hof heißt oft nur ein Ort, wo man keine Höflichkeit mehr findet; so wie Gesetz oft der Gegensatz von Gerechtigkeit ist.“ (S.20f.)

* Johann Gottfried Seume: Spaziergang nach Syrakus. (Hrsg. J. Drews) Insel-Verlag, Frankfurt und Leipzig 2002



10. Fachkonferenz des SWBV

Nachdem wir vor nunmehr zwei Jahren anlässlich unserer 9. Fachkonferenz das Bildungsportal des Landessportbundes Sachsen vorgestellt haben, wird es nun auch vom Sächsischen Wander- und Bergsportverband mit Inhalt und Leben erfüllt. Für einige Wanderfreunde schien die online-Anmeldung zur 10. Fachkonferenz zunächst eine unüberwindbare Hürde zu sein, aber schließlich haben deren Vereine oder bekannte Wanderfreunde aktiv Unterstützung gegeben, so dass folgende Teilnehmerzahl zustande kam:

Teilnehmer:	2021	Vergleich 2019
RV Chemnitz-Erzgebirge	40	31
RV Dresden	13	12
ehem. RV Oberlausitz	7	2
RV Vogtland	10	15
Sonstige	13	24
Gesamt-TN:	83	84

Auch für uns ist es Neuland gewesen, aber die Einladungen, die incl. Rechnung per Mausclick an jeden Interessierten ging – und am Ende das an alle über das Portal Angemeldeten wieder mit einem Klick verschickte Zertifikat als Nachweis für die Teilnahme haben uns vollends überzeugt, dass die Entscheidung für das Bildungsportal die richtige war.



Wie in den letzten Jahren haben wir langfristig ansprechende Themen und Referenten gesucht und gefunden, die die Weiterbildungsveranstaltung lehr- und abwechslungsreich gestalten sollten. Das Thema „Quer durch’s Land: Schönheit & Schrecken“ wurde von Herrn Bertram Weißhaar von der Akademie LandPartie dargeboten und war für viele sicher eine neue Betrachtungsweise. Die Diätassistentin Frau Victoria Birnbaum, die über antientzündliche Ernährung und deren Schwerpunkte referierte, wurde spätestens auch dann den Skeptikern sympathisch, als sie durchaus betonte, dass der Mensch alles essen darf und sollte, wenn auch in gesundem Maße. Leider konnte das Thema „Wanderboom und

Klimawandel“ aus gesundheitlichen Gründen von Dr. Jürgen Schmeißer nicht persönlich abgehandelt werden, aber das Handout lag zum Nachlesen für jeden Teilnehmer in der Mappe. Unser Referent Herr Dirk Weißbach aus Schwarzenberg hatte zwar die unbeliebte Zeit nach der Mittagspause zu „beackern“, hat aber mit seinem sehr eindrucksvoll gestalteten Vortrag „Welterbe trifft Wanderer“ über die Montanregion Erzgebirge alle Teilnehmer gut unterhalten und mitgerissen. Den aufmunternden Abschluss gestaltete Wanderfreund Gerhard Wattenbach, indem er nicht nur mit Worten, sondern auch mit einem Filmbeitrag über den Verbandswandertag 2021 im Vogtland berichtete.

Im Vorfeld hatten wir dieses Mal besondere Mühe, die kurzfristig neu geltenden Regeln für diese Veranstaltung mit fast 100 Teilnehmern umzusetzen. Dank der Bereitschaft (fast) aller Interessenten, sich an die besonderen Hygiene-Maßnahmen zu halten, verlief die Veranstaltung störungsfrei. Besonders froh waren nicht nur wir, dass die Mittagspause abgesichert werden konnte, sondern auch die Mensa, dass der Versorgungsvertrag, den wir langfristig eingegangen waren, auch von unserer Seite eingehalten wurde.

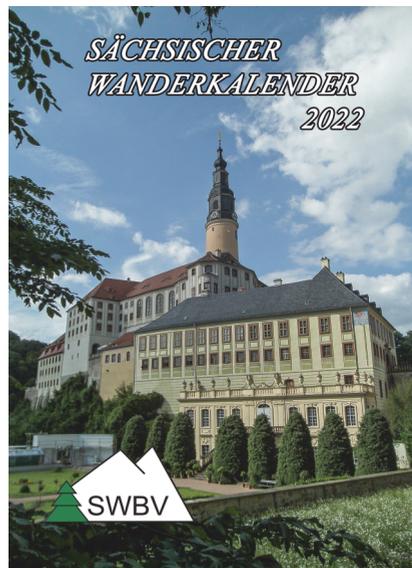
An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön für die ausgezeichnete Disziplin aller Teilnehmer, die zum erfolgreichen Gelingen unserer 10. Fachkonferenz beigetragen hat.

Elke Eichler
Geschäftsführerin

Foto: D. Lommatzsch

Sächsischer Wanderkalender 2022

Mitte Dezember ist nun mit einiger Verzögerung, bedingt u. a. durch Papierknappheit, der SWK für 2022 erschienen. Er wurde von vielen Wanderfreunden schon ungeduldig erwartet. Auf über 150 Seiten werden wieder sehr interessante geführte Wanderungen, Sportwanderungen und mehrtägige Wanderfahrten für alle Interessenten angeboten. Die über 250 regionalen und auch internationalen Veranstaltungen der Heimat-, Sport- und Wandervereine im Jahr 2022 sind bekanntlich für Jedermann offen und meistens auch gut besucht. Wichtig ist dabei, dass ein Großteil der Veranstaltungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar ist. Und mittlerweile wären auch die ersten Wanderungen im neuen Jahr schon wieder Geschichte, gäbe es nicht die Coronapandemie ... Somit gilt es zu überlegen, auf welchen Termin wir auch in diesem Jahr wieder die ausgefallenen Veranstaltungen verlegen könnten. Der SWBV bietet allen Vereinen an, die Terminverschiebungen per Mail an die Geschäftsstelle zu melden,



damit diese dann veröffentlicht werden können.

Sehr erfreulich ist, dass es wieder gelungen ist, einige neue Veranstalter mit ihren Angeboten in attraktiven Wanderregionen zu gewinnen. Unser Dank für die neuen Wanderungen gilt insbesondere folgenden Veranstaltern: Stadtverwaltung Coswig, Heimatverein Rothschönberg, Abt. Wandern im SV Fortschritt Lunzenau, Heimatverein Großbardau, Touristinformation Moritzburg, Heimatverein Sorntzig, Verkehrs- und Verschönerungsverein "Tharandter Wald", Heimatverein Käbschütztal sowie Heimatverein Wechselburg.

Leider sind – häufig altersbedingt – wieder bekannte (Traditions-)Wanderungen weggefallen. Trotz erschwelter Bedingungen auf Grund der Corona-Pandemie ist es mit großer Anstrengung und auf der Basis guter Kontakte gelungen, die Zahl der Inserenten auf einem hohen Niveau zu halten. Immerhin hängt davon wesentlich ab, ob der Preis des Wanderkalenders gehalten werden kann oder nicht. Daher auch die große Bitte an alle Vereine und Wanderleiter: Nutzt die Angebote der Inserenten, vor allem der Hotels und Gaststätten im Rahmen der Wanderungen!

Sehr viele Wanderfreunde aus unseren Vereinen haben sich wieder daran beteiligt, Fotos zur Auswahl als Monatsbilder einzureichen. Die Anzahl war so groß, dass durch die Redaktion eine Auswahl getroffen werden musste und somit nicht alle Einsender berücksichtigt werden konnten. Allen Veranstaltern, Organisatoren und Inserenten ein herzliches Dankeschön für das gezeigte Engagement im Namen der Redaktion und aller Wanderfreunde!

Beim Erarbeiten eines so umfangreichen Wanderangebotes kann auch mal ein Fehler unterlaufen. Leider ist das auch in diesem Jahr passiert. Deshalb möchten wir auf folgende Korrektur hinweisen:

Sonnabend, 19. März 2022

Wandertour durch Parthenaue und Muldental - 15 km geführt

Heimatverein Großbardau e.V.; Carola Mätzke, Tel. 03437 9779011; kontakt@heimatverein-grossbardau.de; Start: 9.00 Uhr, Bhf. Großbothen; Strecke: Großbothen – Eichberggasse – Schadelgraben – Großbardau – Waldbardau – Harthgrund – Grimma; Ende gg. 16.30 Uhr; Teilnahmemeldungen erwünscht; Imbissversorgung zu Mittag

Und leider ist die folgende Wanderung beim Druck „verschwunden“ und wird deshalb hier noch zusätzlich angeboten:

Sonnabend, 07. Mai 2022

Frühlingswanderung im Zschopautal

Waldheimer Verschönerungsverein e.V., Heinz Thieme, 04736 Waldheim, Tel. 034327 92500; Strecke: Waldheim – Eichberg – Burg Kriebstein – Talsperre Kriebstein – Waldheim; Treff: 9.15 Uhr, Bhf. Waldheim; Hinweis: Einkehr vorgesehen; Anreise mit ÖPNV möglich

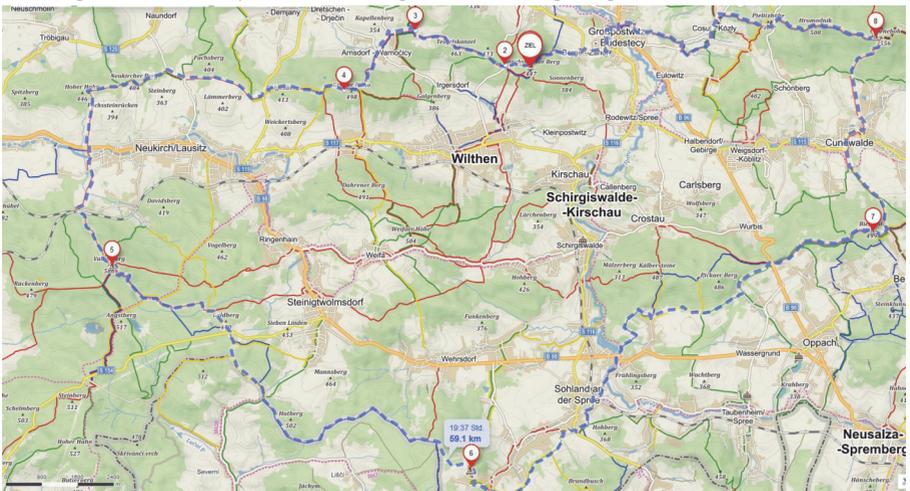
Acht auf einen Streich – Die Lausitzer Baudentour

Dieses Jahr feiern fünf Gemeinden im Lausitzer Bergland ihr 800jähriges Ortsjubiläum. Dazu zählen die Stadt Wilthen sowie die Gemeinden Neukirch/Lausitz, Sohland/Spree, Cunewalde und Hochkirch. Jede Kommune ruft ihre Bürger auf, sich mit guten Ideen einzubringen und zu engagieren. Bei der Ideensuche lag mein Fokus vor allem auf Gemeinsamkeiten dieser Gemeinden. Und was liegt da näher als die Gedanken beim Wandern einfach mal schweifen zu lassen.

Eine Besonderheit des Lausitzer Berglandes sind die urigen Bergbauden, teils mit markanten Aussichtstürmen und grandiosen Aussichten. Und ein Blick in die Wanderkarte verrät sehr schnell, dass in den fünf genannten Gemeinden auch alle markanten



Bergbauden im deutschen Teil des Lausitzer Berglandes liegen. Dazu gehören Mönchswalder Bergbaude, Jägerhaus, Bergbaude Schöne Aussicht, Picho-Baude (alle vier im Gebiet der Stadt Wilthen), Valtenbergbaude (Neukirch/Lausitz), Prinz-Friedrich-August-Baude (Sohland/Spree), Bieleboh-Baude (zwischen Cunewalde und Beiersdorf), Czorneboh (zwischen Hochkirch und Cunewalde). Verbindet man die genannten Bauden, so entsteht eine sehr reizvolle Wandertour über ca. 60 km, die sogar als sehr sportliche Eintagestour in Angriff genommen werden könnte.



Deutlich entspannter ist das Wandern über mehrere Tage, z.B. als Wochenendausflug. Eine Mehrtagestour schafft das wunderbare Erlebnis einer oder mehrerer Bauden-Übernachtungen. Und genau darum geht es auch bei der Tour. Die Bergbauden und ihre interessanten Geschichten kennenlernen, lecker zu essen,

Aussichten zu genießen und das Lausitzer Bergland somit landschaftlich und kulinarisch neu oder wieder zu entdecken. Die Lausitzer Baudentour versteht sich als herzliche Einladung, die Jubiläumsgemeinden 2022 zu besuchen. Ein Prospekt zur Lausitzer Baudentour sowie Stempel für die Bergbauden sind die nächsten Schritte.

Das Lausitzer Bergland in Sachsen und Böhmen bietet aber noch deutlich mehr als die genannten acht Bauden. Werden alle Bauden bzw. Berge mit Aussichtstürmen im Naturraum Lausitzer Bergland durch eine Wanderung verbunden, so kommen stolze 130 km zusammen. Aber das wäre dann schon die nächste Idee. Der Wandervorschlag zur Lausitzer Baudentour und Links zu allen Bergbauden des Lausitzer Berglandes habe ich unter der Internetadresse www.lust-auf-lausitz.de online gestellt. Über Hinweise und Anregungen bin ich allen Interessierten herzlich dankbar!

Text und Foto: Hubert Höfer, Wilthen

Karte: www.mapy.cz

Beliebte Wanderveranstaltung des WVCE

Im Jahre 2008 fasste der Vorstand des Wandersportverbandes Chemnitz-Erzgebirge e.V. (WVCE) den Beschluss, jährlich für die Mitgliedsvereine eine zentrale Wanderveranstaltung durchzuführen. Diese Veranstaltung findet in diesem Jahr zum 15. Mal statt.

Seit 2012 werden die erfolgreichsten Mitgliedsvereine mit dem Pokal „Wandern hält fit“ in Gold, Silber oder Bronze und mit einem Gutschein prämiert. Für die Prämierung werden mehrere Wanderungen gewertet. Alle von unseren Mitgliedsvereinen durchgeführten öffentlichen nichtgeführten Wanderungen, welche im Sächsischen Wanderkalender zu finden sind, bilden die Basis dafür. Das sind sechs Wanderveranstaltungen in einem Jahr. Wertungskriterien der jeweiligen Veranstaltung sind die Anzahl der Teilnehmer und die gewanderten Kilometer des jeweiligen Vereines, gemessen an der Gesamtmitgliederzahl des Vereines. Die Auswertungen der betreffenden Veranstaltungen erfolgen durch unseren Fachwart Wandern und stellvertretenden Vorsitzenden, Guntram Matthes. Er organisiert auch die abschließende Sternwanderung in dem jeweiligen Jahr. Dazu wird vom Vorstand des WVCE für das betreffende Jahr eine Gaststätte mit einem größeren Saal in der Umgebung Chemnitz/Erzgebirge ausgesucht, welche das Ziel der Sternwanderung für die teilnehmenden Vereine ist.

Es findet ein regelrechter Wettbewerb der Vereine um den Pokal statt. Mehrmals konnte der Wanderverein Burgstädt den Pokal in Gold gewinnen. Um den Platz 2, Pokal in Silber sowie den Platz 3, Pokal in Bronze, gab es häufig knappe Ergebnisse. 2019 erhielt die Abteilung Wandern der SG Leipziger Verkehrsbetriebe den Pokal in



Silber und der SV Lok Aue den Pokal in Bronze.

Seit 2019 wurde für die Mitgliedsvereine, welche über 100 Mitglieder haben, eine zusätzliche Prämierung eingeführt. Der beste Verein erhält einen Gutschein im Wert von 50,00 €. Das konnte sich bisher der Chemnitzer Wandersportverein erkämpfen. Dass sich unsere Sternwanderungen großer Beliebtheit erfreuen, spiegelt sich an der Anzahl der Teilnehmer wider.

Mit ca. 100 Teilnehmern aus 9 bis 12 Vereinen pro Sternwanderung gab es eine gute Resonanz. Auch in den beiden Jahren 2020 und 2021 konnte unsere Sternwanderung durchgeführt werden. Es nahmen acht Vereine mit insgesamt 109 Wanderern daran teil. Leider fielen wegen der Coronapandemie einige in die Wertung einfließenden Wanderveranstaltungen aus, so dass es keine Pokale gab, aber jeder Teilnehmer erhielt ein kleines Souvenir. In diesem Jahr wird die Sternwanderung am 24. September 2022 stattfinden. Hoffen wir, dass wir die begehrten Pokale wieder vergeben können.

Heidemarie Matthes
Vorsitzende des WVCE

"Zum Jahreswechsel um die Hofewiese"

So lautet bekanntlich der Name einer der bekanntesten Veranstaltungen zu Jahresbeginn, sozusagen der Jahresauftakt des Dresdner Wanderer- und Bergsteigervereins (DWBV). Die letzte Veranstaltung dieser Reihe, die auch tatsächlich stattfand, gab es im Jahr 2019. Im letzten Jahr und auch diesmal fiel die bekannte Sportwanderung der Corona-Pandemie zum Opfer, so wie auch einige andere Veranstaltungen, die bereits im Wanderkalender eingetragen waren. Vorbereitungen seitens der Organisatoren gab es trotzdem. Immerhin hatte man ja die Hoffnung, die Veranstaltung durchführen zu können. Aber leider war das nicht möglich und somit konnten die Organisatoren Wolfram Fliegel und Heinz Ullmann (im Bild von links) in aller Ruhe im Org.-Büro bei einer Tasse Kaffee mit der Geschäftsführerin des SWBV, Elke Eichler, plauschen. Dabei kamen natürlich auch Erinnerungen zur Sprache, wie es sonst so lief, als dort dichtes Gedränge herrschte und sich Wanderfreunde aus verschiedenen Regionen von Sachsen zu Jahresbeginn trafen. Die Freude darüber war immer groß.



An dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön allen Ehrenamtlichen in unseren Vereinen für die Vorbereitung von Veranstaltungen, die dann u. U. leider nicht einmal stattfinden können. Ich bin mir sicher, dass die sächsischen Wanderfreunde geduldig

darauf warten, dass es möglichst bald mit den geplanten Veranstaltungen losgehen kann, damit die Vorbereitungen nicht wieder umsonst sind. Alle Veranstalter sollen aber auch ermutigt werden, einen Ersatztermin zu finden, falls die Durchführung der geplanten Wanderveranstaltung doch nicht möglich ist. Dazu bedarf es konkreter Abstimmungen, möglichst in Zusammenarbeit mit der Redaktion Wanderkalender bzw. der Landesgeschäftsstelle.

Dieter Lommatzsch
Verbandswart Öffentlichkeitsarbeit

Wanderfreund Bernhard Müller wurde 80 Jahre

Seit über 30 Jahren ist Bernhard im Verein „Wanderfreunde Glauchau“ als sehr aktives Mitglied tätig.

Bernhard bringt sich immer mit interessanten Wanderangeboten im Verein ein, und diese sind nicht nur auf die nähere Umgebung beschränkt. Deutschlandweit und sogar im Ausland haben immer wieder schöne Touren unter seiner Leitung stattgefunden.

Auch beim Familienwandertag „Durch das Tal der Zwickauer Mulde“ ist Bernhard für die Streckenführung verantwortlich.

Seine Leidenschaft ist nicht nur auf das Wandern gerichtet, darüber hinaus ist Bernhard als Kreiswegemeister in der Stadt tätig, um das Wanderwegenetz von Glauchau und Umgebung zu pflegen. Für die Stadt Chemnitz ist er als Wegewart für den Rabensteiner Wald zuständig. Hier hat sich Bernhard aktiv bei der Erneuerung der Informationstafel mit eigenen Ideen eingebracht.

In der Kreisstadt Limbach-Oberfrohna wurde von Bernhard der Rundweg „Rund um Wolkenburg“ mit neuen Wandermarkierungen versehen und auch neue Orientierungstafeln angebracht.

Seine dritte große Leidenschaft gilt der Fotografie. Als Beispiel seien nur die Titelbilder und Fotos, die sich seit Jahren im Sächsischen Wanderkalender finden, erwähnt.

Wir freuen uns auf sein weiteres Engagement für die sächsische Wanderbewegung, wünschen dafür Gesundheit und tolle Ideen und bedanken uns ganz herzlich.



Jens Wagner
Wanderfreunde Glauchau

(v.l. H. Matthes, B. Müller, J. Wagner)

Nachruf

Sportfreund Siegfried Gmyreck

Nach einem vom Sport geprägtem Leben verstarb im August 2021 im erfüllten Alter von 87 Jahren der langjährige Vorsitzende der Rodewischer Wanderfalken, unser allseits beliebter Sportfreund Siegfried Gmyreck.

Seit seinem 15. Lebensjahr war er in mehreren sportlichen Vereinigungen aktiv. Sein sportlicher Werdegang erfolgte über das Geräteturnen, den Handball, die Sportakrobatik bis hin zum aktiven Sportwanderer. Sportfreund Gmyreck war im Besitz mehrerer Übungsleiterlizenzen.

Im Jahr 1992 wurde er zum Vorsitzenden der Abteilung Wandern der VSG Rode-

wisch, bekannt als die Wanderfalken, gewählt. Dieses Amt hat er bis zu seinem 70. Geburtstag begleitet. Siegfried Gmyreck nahm gemeinsam mit seiner Frau an zahlreichen überregionalen Wanderungen teil und knüpfte über das Vogtland hinaus viele freundschaftliche Verbindungen zu anderen Vereinen.

Er war nach der Wende an der Neugründung des Vogtländischen Gebirgs- und Wandervereins beteiligt und in dessen Vorstand mehrere Jahre aktiv.

Sportfreund Gmyreck wurde u.a. mit der Ehrennadel in Gold des Landesportbundes Sachsen für seine Verdienste im Sport geehrt.

Die Wanderfalken und der Vogtländische Wanderverband werden sein Vermächtnis bewahren und in seinem Sinn die von ihm begonnene Vereinsarbeit fortsetzen.



Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **05. April 2022**

Gefördert durch

STAATSMINISTERIUM
DES INNERN



Freistaat
SACHSEN

Das Mitteilungsblatt unseres Verbandes wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Impressum:

Herausgeber: SWBV e.V.,
Blumenstraße 80, 01307 Dresden,
Tel./Fax: 0351 44039350 / 51
E-Mail: geschaeftsstelle@swbv.de;
Verantwortl. Redakteur / Layout:
E. Eichler

ONLINE GEDRUCKT VON

SAXOPRINT 